

# Hessische Floristische Briefe

Verlag und Schriftleitung: Institut für Naturschutz der Hessischen Landesstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Darmstadt

Schriftleitungs-Ausschuß: Dr. H. Ackermann, Dr. U. Hillesheim-Kimmel, Dr. W. Ludwig, B. Malende, A. Nieschalk, A. Seibig

Jahrgang 18    Brief 212    Seiten 39–42    Darmstadt 1969

---

## Hessischer Floristentag 1969

U. HILLESHEIM-KIMMEL, Institut für Naturschutz Darmstadt

Zum diesjährigen Dritten Hessischen Floristentag am 18. und 19. April, zu dem das Institut für Naturschutz eingeladen hatte, sind in Darmstadt 58 Teilnehmer zusammengekommen. Wegen der großen Zahl der Anmeldungen fand die Tagung diesmal nicht in den Institutsräumen, sondern im Vortragssaal des Landesmuseums statt.

### Tagungsablauf

Am 18. April begann kurz nach 10 Uhr die Tagung mit einer Begrüßung durch Dr. H. ACKERMANN (Institut für Naturschutz Darmstadt). Einstimmig wurde als Diskussionsleiter Dr. W. LUDWIG (Botanisches Institut Marburg) gewählt. Die Reihe der nun folgenden neun Vorträge wurde durch eine zweistündige Mittagspause (12–14 Uhr) unterbrochen. Gegen 17 Uhr endete das Programm des ersten Veranstaltungstages, doch setzten viele Teilnehmer ihre Gespräche und Diskussionen in zwangloser Form beim Abendessen in der Vivariumsgaststätte fort.

### Referate

Den Vorträgen – gegliedert nach (etwa halbstündigen) Haupt- und (5–20-minütigen) Kurzreferaten – folgte zum Teil eine lebhafte Diskussion. Es sprachen über die angegebenen Themen:

- A. NIESCHALK (Korbach): *Epipactis* in Nordhessen unter besonderer Berücksichtigung der kritischen Arten.
- CH. NIESCHALK (Korbach): Autogame *Epipactis*-Arten in Nordhessen.
- A. GROSSMANN (Frankfurt): Einige bemerkenswerte Pflanzenfunde in der Rhön.
- Dr. G. MORDHORST (Bad Homburg v. d. H.): Ökologische Aspekte am Tintenfischpilz (*Anthurus aseroeformis*).
- E. PATZKE (Aachen): Ein Reformvorschlag zur phänologischen Datierung und seine Bedeutung für die Sippentrennung kritischer Artengruppen.

- H. GROSSMANN (Winkel): a) Die *Iris*-Arten des Rhein-Main-Gebietes. b) Bemerkungen über Neufunde und über den Stand der Rheingau-Flora.
- Prof. Dr. F. WEBERLING (Botanisches Institut Gießen): Zur Bestimmung und Floristik der bei uns auftretenden *Valerianella*-Arten.
- Prof. Dr. W. LÖTSCHERT (Botanisches Institut Frankfurt): Kurzbericht über den derzeitigen Stand der pflanzengeographischen Kartierung in Mittelhessen.
- H. SCHELLER (Offenbach): Wünsche eines Kartierers.

### Besprechung allgemeiner Fragen

Als Datum für den nächsten Floristentag, der unter das Thema „Europäisches Naturschutzjahr“ gestellt werden soll, wurden der 10. und 11. April 1970 festgehalten. Am Stichwort „Naturschutz“ entzündete sich eine lebhafteste Debatte, bei der unter anderem Vorschläge zur wirksamen Sicherung gefährdeter Flächen unterbreitet wurden. Den besten – wenn auch nicht absoluten – Schutz bedeutet der verschiedentlich schon gehandhabte oder geplante Ankauf solcher Gebiete. Die Zerstörung von Schutzgebieten sollte öffentlich gebrandmarkt werden. Die Floristen wurden um Mithilfe bei der Aufstellung eines Kataloges der hessischen Naturschutzgebiete durch das Institut für Naturschutz gebeten.

Noch in diesem Jahr soll das von N. GOTTWALD erarbeitete und auf den Stand vom 31. 12. 1968 gebrachte Register der Hessischen Floristischen Briefe (im Umdruckverfahren) veröffentlicht werden. Ein früheres Erscheinen ist bisher an den begrenzten Möglichkeiten des Instituts für Naturschutz gescheitert. Für das kommende Jahr ist als Veröffentlichung des Instituts das „Schriftenverzeichnis zur hessischen Pflanzenwelt 1958–1969“ von Dr. W. LUDWIG vorgesehen.

Ausführlich wurde die floristische Kartierung mit ihren Schwierigkeiten und bisherigen Erfolgen durchgesprochen. Einige noch nicht bearbeitete Meßtischblätter konnten an interessierte Floristen verteilt werden.

### Exkursion

Unter der Leitung von D. KORNECK (Finthen) fand am 19. 4. eine Halbtags-Exkursion in den Mainzer Sand und in den Lennebergwald statt. Die Vegetationsentwicklung war in diesen einzigartigen Schutzgebieten Rheinhessens wegen des ungünstigen Frühjahrs noch nicht sehr weit fortgeschritten. Trotzdem konnten einige blühende Pflanzenarten beobachtet werden, im Mainzer Sand z. B.: *Alyssum montanum* ssp. *gmelinii*, *Potentilla arenaria*, *Cerastium semidecandrum*, *Erophila praecox*, *Euphorbia cyparissias*, *Taraxacum laevigatum*, *Viola hirta*, *V. rupestris*, *Myosotis stricta*, *Carex humilis*, *C. ericetorum*, *C. supina* (im Aufblühen), *Pulsatilla vulgaris* und *Adonis vernalis*. Häufig war auf Kiefern *Viscum album* ssp. *austriacum* festzustellen. Viele andere Seltenheiten des Mainzer Sandes, unter ihnen z. B. *Onosma arenarium*, konnten wenigstens in einem frühen (vegetativen) Entwicklungszustand demonstriert werden. Überraschung brachte der Fund einer Wuchsstelle mit reichlich *Botrychium lunaria*.

Unter den Moosen des Mainzer Sandes fand vor allem *Pleurochaete squarrosa* das Interesse der Exkursionsteilnehmer. Im Lennebergwald wurden bemerkenswerte Flächen mit dominierendem *Viburnum lantana*-Gebüsch im Unterholz abgegangen. Hier wuchs auch *Viola collina*, doch waren nur noch wenige nicht verblühte Pflanzen anzutreffen. Herr KORNECK kennzeichnete Flora und Vegetation der jeweils besuchten Ziele und wies auf die außerordentliche Gefährdung dieser Schutzgebiete hin.

Kurz nach 12 Uhr endete der Floristentag. Bei einer durch Herrn KORNECK angeregten und geführten Exkursion besuchten jedoch viele Teilnehmer auch nachmittags floristisch eindrucksvolle Örtlichkeiten des Gebietes.

## **Pilularia globulifera L., der Pillenfarn, im Vogelsberg**

D. KORNECK, Finthen

Nach wie vor sind die Fischteiche des Vogelsbergs aus floristischer und vegetationskundlicher Sicht beachtenswert (KLEIN 1951–1954; KORNECK 1960; LUDWIG 1961), teils hinsichtlich ihrer Wasserpflanzen oder umgebender Röhrichte, besonders aber der Flora entblößter Teichböden wegen.

Wird der eine oder andere Teich frühzeitig im Sommer abgelassen, so kann sich, ist das Substrat schlickig und nährstoffreich genug, das kurzlebige *Carici-Eleocharitetum soloniensis* entwickeln, so zuletzt 1963 bei Ober-Moos. Häufiger aber, vorwiegend auf nährstoffärmeren bzw. schwach sandigen Teichböden, gibt das nach längerer sommerlicher Trockenheit oder durch menschliches Zutun sinkende Wasser in einer  $\pm$  breiten Randzone die ausdauernde Nadelbinsen-Gesellschaft (*Littorello-Eleocharitetum acicularis*; *Littorellion*) frei.

Der Schafhof-Weiher westlich Altenschlirf (Kreis Lauterbach, 420 m) erforderte vom Beobachter Geduld: bei mehreren Exkursionen in den Jahren ab 1953 traf ich ihn stets bis zum Rand voll Wasser an. Erst im Sommer 1967 änderte sich das Bild: Am 12. 8. 1967 sah ich, daß der Schafhof-Weiher mehr als zur Hälfte trockengefallen war; Wasser befand sich nur noch an der tiefsten Stelle bei der Aufstauung. Den größten Teil der trockengefallenen Fläche nahmen *Eleocharis palustris*-Herden ein, die sich zum Rand hin auflockerten. In der Randzone überzogen *Eleocharis acicularis* und *Pilularia globulifera* in ziemlich ausgedehnten niedrigen Rasen den allmählich abtrocknenden Schlamm; dazwischen fanden sich *Juncus bulbosus*, *Ranunculus flammula*, *Peplis portula* u. a. Der Pillenfarn fruchtete und zeigte große Vitalität; seine meist saftiggrünen Räschen begannen teilweise, die Nadelbinse zu überwuchern und zu verdrängen.

Ein Jahr später, am 18. 8. 1968, stellte ich nahezu unveränderte Verhältnisse fest: Trotz der häufigen Niederschläge war der Wasserspiegel des Schafhof-Weiher fast nicht gestiegen. Nadelbinse und Pillenfarn gediehen noch üppiger. Zahlreiche Regenschauer hatten den Schlamm der Randzone zeitweilig befeuchtet, was sich in etwas stärker hervortretender *Peplis portula*, auch im Auftreten von *Plantago major* ssp. *intermedia* und *Gypsophila muralis* bemerkbar machte.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Hessische Floristische Briefe](#)

Jahr/Year: 1969

Band/Volume: [18](#)

Autor(en)/Author(s): Hillesheim-Kimmel Uta

Artikel/Article: [Hessischer Floristentag 1969 39-41](#)